

Mehr Volumen bei Kombiverkehr

JAHRESBILANZ: Nationale und internationale Streiks haben sich beim deutschen Kombi-Operator Kombiverkehr negativ auf die Volumenentwicklung ausgewirkt.

Europas nach eigenen Angaben größter Kombi-Operator, Kombiverkehr, hat im vergangenen Jahr die streikbedingten Verkehrseinschränkungen zu spüren bekommen. Mit 924.000 transportierten Kombi-Sendungen bzw. 1,85 Mio. TEU fiel das Volumen um knapp mehr als ein Prozent gegenüber 2014 zurück. In diesem Jahr will man wieder an die volumensträchtigen Jahre der Vergangenheit anknüpfen: „Auch wenn die Preisschere zwischen intermodalem Verkehr und durchgehendem Straßengüterverkehr durch Kostensteigerungen bei Strom und Trassen auf der einen Seite und verhältnismäßig niedrigen Dieselpreisen sowie einer Absenkung der Maut auf der anderen Seite ein Stück weiter auseinandergeht, sind wir dennoch zuversichtlich, dieses Jahr wieder ein positives Gesamtergebnis zu erzielen“, blickt Robert Breuhahn, Geschäftsführer von Kombiverkehr, optimistisch in die nahe Zukunft. „Gerade zu Beginn des neuen Jahres, in das wir aufgrund vermehrter Nachfrage mengenmäßig erfreulich gut gestartet sind, haben wir mit zahlreichen Angebotserweiterungen gute Voraussetzungen für nachhaltiges Wachstum geschaffen.“

Streiks trafen Kombi-Nerv empfindlich

Im vergangenen Jahr waren die nationalen und internationalen Verkehre von Streik- und Konjunkturfaktoren gleichermaßen betroffen. Die Entwicklung der Sendungszahlen fiel jedoch unterschiedlich aus: Bei den Verkehren innerhalb Deutsch-



Kranung eines Tankcontainers, Kombiverkehr, Terminal Duisburg-Ruhrort Hafen

lands inklusive der Ostseehäfen Kiel, Lübeck und Rostock ver-

» WIR HABEN GUTE VORAUSSETZUNGEN FÜR WEITERES WACHSTUM GESCHAFFEN.

zeichnete Kombiverkehr mit 268.000 nationalen Lkw-Sendungen ein Minus von neun Prozent. Verursacht wurde das Minus aufgrund der Streiks der GDL-Lokführer gegen Ende des Jahres. Das internationale

Transportaufkommen wurde von der andauernden Stagnation im europäischen Wirtschaftsraum sowie von Streikauswirkungen in Italien, Spanien und Frankreich beeinflusst, hatte sich letztlich dennoch mit 656.000 transportierten Containern, Wechselbehältern und Sattelanhängern stabilisiert, was einem Sendungsplus in Höhe von knapp mehr als zwei Prozent entspricht.

Mehr Abfahrten für die Wirtschaft

Das bestehende Netzwerk aus Terminal-Terminal-Verbindungen erweiterte Kombiverkehr jüngst um 20 Zug- und Fährabfahrten pro Woche. In Zusam-

menarbeit mit der schweizerischen Hupac bietet Kombiverkehr seit Mitte Jänner dieses Jahres einen neuen Shuttlezug zwischen Köln-Eifeltor und Malmö Kombiterminal über die feste Landverbindung an. Der Zug fährt wöchentlich vier Mal in jede Richtung und akzeptiert Ladeeinheiten mit vollem Profil P400. Ein weiteres Zugprodukt von und nach Malmö bietet Kombiverkehr seinen Kunden seit Ende Jänner zwischen dem niederländischen Terminal Coevorden sowie Bad Bentheim nach Malmö und v.v. an. Der drei Mal wöchentlich verkehrende Shuttlezug legt die 900 Kilometer lange Schienenstrecke in weniger als 24 Stun-

den zurück. Dieses neue Angebot ist ein Gemeinschaftsprojekt von Kombiverkehr, EuroTerminal Coevorden und Bentheimer Eisenbahn.

Anfang dieses Jahres wurde das intermodale Angebot nach Griechenland, das seit Ende 2012 über eine Bahn-Fähre-Kombination via Triest besteht, um eine neue Fähranbindung zwei Mal die Woche von und nach Lavrio in der Region Attika erweitert. Lavrio liegt 60 Kilometer südlich von Athen. Im Ostseeverkehr wurde die Frequenz der Züge zwischen Ludwigshafen KTL und Lübeck-Skandinavienkai Mitte Jänner von fünf auf sechs Abfahrten aufgestockt.